

JOURNAL ARBEITSPOLITIK

DEZEMBER 2018 | 10. AUSGABE



THEMEN

- 1 5. Forum Arbeitspolitik
- 2 Zukunftskommission
»Digitale Agenda« gestartet
- 3 IG BCE-Beschäftigtenbefragung
»www.monitor-digitalisierung.de«
- 4 Interessenvertretung für AT-Beschäftigte
- 5 Revitalisierung der Vertrauensleute-Arbeit
- 6 Arbeitszeitsouveränität
- 7 Was tun bei Verstößen im Arbeitsschutz?
- 8 Leiharbeit regeln
- 9 Termine

1 WAS VORAB ZU SAGEN IST

Arbeitszeitsouveränität steht ganz oben auf unserer Agenda

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

in der Chemie-Tarifrunde 2018 haben wir uns mit den Arbeitgebern auf eine »Roadmap Arbeit 4.0« geeinigt, in der es auch um das Thema Arbeitszeit gehen soll. Unser Ziel ist es, Beschäftigten mehr Zeitsouveränität zu ermöglichen und hierfür auch tarifvertragliche Instrumente weiterzuentwickeln.

5. Forum Arbeitspolitik

»Arbeitszeitpolitik zwischen betrieblichen Anforderungen und mehr Souveränität«
am 20./21.03.2019 in Bad Münde
www.igbce-bws.de/seminar/5-forum-arbeitspolitik-bad-muender-bws-028-090601-19

Gemeinsam mit Ralf Sikorski möchte ich Euch deshalb sehr herzlich am 20. und 21.03.2019 zu unserem 5. Forum Arbeitspolitik nach Bad Münde einladen.

Wir wollen uns mit Euch gemeinsam noch einmal über unsere grundsätzlichen Positionen verständigen. Dabei fragen wir zum einen, worin bislang die großen Stärken unserer Arbeitszeitpolitik lagen und woran wir anknüpfen sollten. Zum anderen geht es darum, was sich verändert hat und welche neuen arbeitszeitpolitischen Impulse wir setzen wollen.

Euer
Francesco Grioli



Francesco Grioli
Mitglied im geschäftsführenden Hauptvorstand



2 ZUKUNFTSKOMMISSION

IG BCE-Zukunftskommission »Digitale Agenda« gestartet

Die Digitalisierung wird zu umfassenden technischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Veränderungen führen und tief in alle Lebens- und Arbeitsbereiche hineinwirken.

Die Technik alleine wird die Zukunft jedoch nicht gerechter gestalten! Hier sind noch wichtige Fragen offen: Wie wird Digitalisierung so gestaltet, dass niemand vom Fortschritt abgehängt wird und alle von den Potenzialen profitieren können? Wie sichern und garantieren wir Teilhabe, Sicherheit und Solidarität für eine digitale Zukunft?

Um diese und andere Fragen zu beantworten und den Wandel zu gestalten, hat die IG BCE die Zukunftskommission »Digitale Agenda« ins Leben gerufen. In den kommenden zwei Jahren soll das 35-köpfige Gremium aus Gewerkschaftern, Betriebsräten sowie Experten aus Politik, Wirtschaft und Forschung Leitlinien für eine sozial gerechte Transformation erarbeiten.

Ziel der Kommission ist es, die Chancen und Risiken der digitalen Transformation für die Arbeitswelt und die Gesellschaft präzise zu beschreiben und sowohl eine Zukunftsvision als auch konkrete Forderungen und Handlungsoptionen für die IG BCE zu entwickeln.

INFOS

KONTAKT

Thomas Meiers
thomas.meiers@igbce.de

Dennis Schwetje
dennis.schwetje@igbce.de



WEITERGEKLICKT

Homepage Artikel

www.igbce.de/ig-bce-startet-zukunftskommission-digitale-agenda/175134



Am 30.10.2018 tagte in Hannover erstmalig die Zukunftskommission »Digitale Agenda« der IG BCE.

3 DIGITALISIERUNG

IG BCE-Beschäftigtenbefragung »Monitor-Digitalisierung.de«

Anfang 2019 führt die IG BCE eine repräsentative Online-Beschäftigtenbefragung zur Digitalisierung in der Prozessindustrie durch. Interessierte Betriebsräte können eine betriebsspezifische Auswertung erhalten.

Henning Kagermann (acatech), Wolf-Dieter Lukas (BMBF) und Wolfgang Wahlster (DFKI GmbH) prägten auf der HANNOVER MESSE 2011 den Begriff »Industrie 4.0«. Sie entwickelten eine Zukunftsvision für den Industriestandort Deutschland, die auf vernetzten Cyber-Physischen Systemen basiert. Hiervon versprachen sie sich nicht weniger als eine vierte industrielle Revolution. Vor diesem Hintergrund sind sehr unterschiedliche und z. T. wider-

sprüchliche Prognosen für die digitalisierte Arbeitswelt der Zukunft entstanden. Doch wie verändert sich unsere Arbeitswelt tatsächlich?

Mit der repräsentativen Online-Beschäftigtenbefragung »Monitor-Digitalisierung.de« möchte die IG BCE zeigen, welche Veränderungen die Digitalisierung bislang tatsächlich mit sich bringt und wie sich damit die Arbeit von Beschäftigten verändert.

Die Befragung findet vom 01.02. bis 31.03.2019 statt. Interessierte können sich direkt melden.



INFOS

KONTAKT

Sören Tuleweit
soeren.tuleweit@igbce.de

Michael Porschen
michael.porschen@igbce.de

Dr. Mathias Heiden
mathias.heiden@igbce.de



WEITERGELESEN

Flyer zu Monitor-Digitalisierung.de:
www.igbce.de/vanity/renderDownloadLink/224/176182



WEITERGEKLIKT

Hier geht es zur Befragung:
www.monitor-digitalisierung.de
Kagermann/Lukas/Wahlster auf der MESSE HANNOVER 2011:
www.wolfgang-wahlster.de/wordpress/wp-content/uploads/Industrie_4_0_Mit_dem_Internet_der_Dinge_auf_dem_Weg_zur_vierten_industriellen_Revolution_2.pdf

4 AUSSERTARIFLICH BESCHÄFTIGTE

Interessenvertretung für AT-Beschäftigte

AT-Beschäftigte benötigen immer stärker die Unterstützung von Betriebsräten. Beide Seiten sind aber häufig unsicher, wie man aufeinander zugeht. Deshalb startet im März 2019 eine Neuaufgabe des AT-Netzwerks für Betriebsräte.

Betriebsräte haben für AT-Beschäftigte größere Gestaltungsmöglichkeiten als für andere Beschäftigtengruppen. Denn dort, wo Tarifverträge nicht gelten, können Betriebsvereinbarungen getroffen werden (§ 77 Abs. 3 BetrVG). In Entgelt- und Arbeitszeitfragen haben Betriebsräte hierbei z. T. sogar erzwingbare Mitbestimmungsrechte nach § 87 BetrVG.

Die Erfahrung zeigt jedoch, dass ATs Betriebsräten und Betriebsvereinbarungen (zunächst) skeptisch gegenüberstehen. Und das, obwohl Probleme im AT-Bereich gar nicht so selten sind und von dauerhafter Mehrarbeit über schwindende Tarifabstände bis hin zu völlig intransparenten Entgeltsystemen reichen.

Im Rahmen des AT-Netzwerks beschäftigen wir uns mit allen großen und kleinen Problemen der AT-Arbeit. Dazu müssen wir die Arbeitssituation der ATs verstehen, unsere Mitbestimmungsrechte kennen und geeignete Ansprachestrategien finden. Das Netzwerk bietet sowohl Input als auch Raum für Erfahrungsaustausch.

Das nächste Netzwerktreffen findet am 21. und 22.03.2019 in Frankfurt/M. statt.



13,3 % AT-BESCHÄFTIGTE

Anteil an allen Beschäftigten der chemischen Industrie in 2012/2013. 2007 waren es noch 11,8% (jeweils ohne leitende Angestellte).

Quelle: Führungskräftestrukturerhebung des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie (BAVC), 2013

INFOS

KONTAKT

Dr. Tabea Bromberg
tabea.bromberg@igbce.de



WEITERGELESEN

Kurzeinblick »Regulierung von AT-Entgelten in der chemischen Industrie«:

www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2017/report2017-05.php



WEITERGEBILDET

AT-Netzwerktreffen am 21./22.03.2019 in Frankfurt/Main

www.igbce-bws.de/seminar/13-at-netzwerk-treffen-frankfurt-am-main-bws-032-680101-19

5 VERTRAUENSLEUTE

Gewerkschaftliche Vertrauensleute revitalisieren

Vertrauensleute erfüllen in der IG BCE wichtige Aufgaben: Sie benennen z. B. Mandatsträger in Tarifkommissionen, sie stellen IG BCE-Listen zu Betriebsrats- und Aufsichtsratswahlen auf und sie sprechen Empfehlungen für Tarifforderungen aus.

Ebenso wie der menschliche Körper benötigen auch die Vertrauenskörper der IG BCE regelmäßige Trainings und gezielte Impulse, um aktiv und reaktionsschnell zu bleiben. Mit dem Antrag H 001 »Zukunftsgewerkschaft 4.0 – Unser Weg in das nächste Jahrzehnt« hat sich die IG BCE auf ihrem letzten Kongress vorgenommen, die Vertrauensleute-Arbeit zu revitalisieren und auszubauen.

Dazu wurde in der Abteilung Arbeits- und Betriebspolitik das Ressort »Vertrauensleute« geschaffen und mit Zukunftsthemen verknüpft.

Unser Ziel ist es, die Strukturen zu unterstützen und in sogenannten »Laboren« Erfahrungen zu generieren, wie die Zukunft der Vertrauensleute-Arbeit aussehen kann.

Vom 22. bis 24.03.2019 findet dazu eine Auftaktveranstaltung in Haltern am See statt, zu der Vertrauensleute-Vorsitzende eingeladen werden. Informationen sind alsbald über die Bezirke erhältlich.

INFOS

KONTAKT

Michael Porschen
michael.porschen@igbce.de



WEITERGELESEN

Antrag H 001 »Zukunftsgewerkschaft 4.0 – Unser Weg in das nächste Jahrzehnt«:

www.gemeinschaft-macht-zukunft.de/antraege/antraege-zu-sachthemen/sachgebiet-h-gewerkschaftliche-organisationspolitik/antrag



6 ARBEITSZEIT

Arbeit der Zukunft: Arbeitszeitsouveränität

Arbeitszeiten bestimmen den Rhythmus des eigenen Lebens. Dementsprechend verschieden sind die Erwartungen. Beschäftigte wollen vor allem selbst über ihre Arbeitszeiten entscheiden. Die Kommission »Arbeit der Zukunft« bietet hierfür Denkanstöße.

Gute Arbeitszeitmodelle müssen heute verschiedenen Lebensphasen, Familienmodellen und Verpflichtungen gerecht werden. »Souveränität



 [Das Buch zum Download](#)

ist die Lösung«, meinen Reiner Hoffmann (DGB) und Kerstin Jürgens (Universität Kassel). Sie werben für innovative Ansätze:

- regelmäßige repräsentative Umfragen in Betrieb und Branche zu Arbeitszeitwünschen der Beschäftigten
- besser über Zeitoptionen aus (Tarif-)Vereinbarungen und Gesetzen informieren, z. B. im Fall von Krankheit und Pflege
- Verfahrensregeln zur Vereinbarung individueller Zeitabsprachen definieren
- Kompensation von Flexibilitätsnachteilen durch Zeitgutschriften bei Belastungsspitzen oder Wochenendarbeit
- mobile Arbeit auf Wunsch ermöglichen und verbindliche Regeln setzen
- Recht auf begründungsfreie Auszeit vom Beruf vereinbaren und hierbei Vorteile tariflicher Zeitwertkonten nutzen

Betriebliche Initiativen alleine reichen jedoch nicht. Die Kommission plädiert für eine gesellschaftspolitische Debatte.

INFOS

KONTAKT

Dr. Mathias Heiden
mathias.heiden@igbce.de



WEITERGELESEN

»Arbeit transformieren!« (Jürgens/Hoffmann/Schildmann):

www.boeckler.de/pdf/p_forschung_hbs_189.pdf



WEITERGEKlickT

Forschungsstelle Arbeit der Zukunft:

www.boeckler.de/109168.htm



WEITERGESEHEN

Video »Arbeit transformieren!«:

www.youtube.com/watch?v=HHJdQba3jnI&list=PL-RIU-ZP0fg50i9LvitIIIFerdXG0bka-4T

7 ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

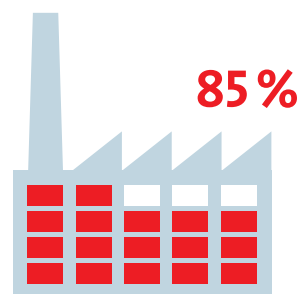
»Dann gehen wir halt zur Aufsichtsbehörde«

Was kann der Betriebsrat tun, wenn der Arbeitgeber seinen Verpflichtungen im Arbeitsschutz nicht nachkommt?

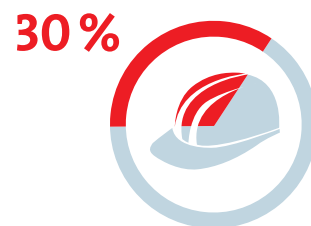
Immer wieder werden Betriebsräte mit Situationen konfrontiert, in denen sich der Arbeitgeber seiner Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz entzieht. Schutzmaßnahmen werden nicht oder nur unzureichend umgesetzt. Die Zusammenarbeit im Arbeitssicherheitsausschuss läuft nicht oder nur mit Problemen. Aber auch Begehungen mit der Berufsgenossenschaft werden nicht, zu kurzfristig oder nur unzureichend mit den BR-Gremien kommuniziert usw. Wünsche und Anregungen des Betriebsrates, das Verhalten zu ändern, stoßen auf »taube« Ohren oder werden mit Verschleppungsstrategien auf die »lange Bank« geschoben.

Diese und andere Gründe bewegen die Interessenvertretungen häufig dazu, sich Hilfe bei den zuständigen Aufsichtsbehörden holen zu wollen. Oft soll der Sachverhalt sogar »zur Anzeige« gebracht werden, damit die Situation »sich endlich« bessert. Aber Vorsicht ist angesagt: Bei dem Vorgehen können Fehler gemacht werden, die es zu vermeiden gilt.

Worauf im Einzelnen zu achten ist, welche Stolperstellen und Mitbestimmungsmöglichkeiten es gibt, damit die Schritte (über eine Anzeige hinaus) zum Erfolg führen, haben wir in einem Infofoliensatz zusammengefasst.



... der Betriebe ohne Gefährdungsbeurteilung begründen dies mit dem Hinweis, dass in ihrem Fall keine nennenswerten Gefährdungen existieren.



... der Betriebe thematisieren das Thema Arbeitsschutz selten bis nie.

Quelle: GDA-Betriebsbefragung

INFOS

KONTAKT

Vadim Lenuck
abt.arbeitspolitik@igbce.de

WEITERGELESEN

Infofolien: »Was tun, wenn Arbeitsschutz nicht umgesetzt wird?« (exklusiv für IG BCE-Mitglieder):

www.igbce.de/directorySearchService/searchDirectory/75758/35218?categoryId=120026

Fachartikel: »Betriebsrat und Arbeitsschutzaufsicht« (exklusiv für IG BCE-Mitglieder):

www.igbce.de/directorySearchService/searchDirectory/75758/35218?categoryId=120026

WEITERGEKLIKT

Antworten auf Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz:

www.komnet.nrw.de/

8 LEIHARBEIT

Übernahme aus der Leiharbeit: Stichtag 01.10.2018

Am 01.10.2018 ist zum ersten Mal die 18-monatige Höchstüberlassungsdauer von Leiharbeitnehmern abgelaufen. Leiharbeit bleibt dennoch prekär.

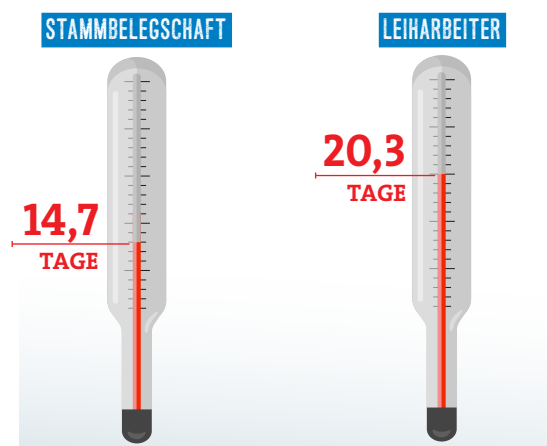
Als im Jahr 2017 das reformierte Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) in Kraft trat, gab es in Deutschland über 1 Mio. Leiharbeitnehmer. Gut 60 % von ihnen haben einen anerkannten Berufsabschluss und rund 50 % sind unter 35 Jahre alt.

Leiharbeitnehmer müssen prekär leben: Sie sind fünf Tage pro Jahr häufiger krank und haben ein fünffach erhöhtes Risiko, arbeitslos zu werden. Sie verdienen im Schnitt 1.816 Euro brutto in Vollzeit.

Auf 18 Monate Leiharbeit folgen häufig 24 Monate mit sachgrundloser Befristung. Danach kommt die erhsehnte Übernahme oder eine erneute 3,5-jährige Bewährungsprobe im nächsten Betrieb.

Betriebsräte sollten deshalb freiwillige Übernahmeregeln vereinbaren. Der zunehmende Arbeitskräftemangel ist hierfür ein wichtiges Argument. Es muss aber vor allem an die soziale Verantwortung von Betrieben appelliert werden.

KRANKENTAGE PRO JAHR



Leiharbeit macht gut fünf Tage pro Jahr häufiger krank.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit 02/2018, TK 08/2017

INFOS

KONTAKT

Dr. Mathias Heiden
mathias.heiden@igbce.de

WEITERGELESEN

Zahlen, Daten, Fakten zur Leiharbeit:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Branchen/generische-Publikationen/Arbeitsmarkt-Deutschland-Zeitarbeit-Aktuelle-Entwicklung.pdf>

WEITERGEKLIKT

Neuregelungen zu Leiharbeit und Werkverträgen:

www.igbce.de/vanity/renderDownloadLink/4184/139556

WEITERGESEHEN

Leiharbeit in »Die Anstalt«:

www.youtube.com/watch?v=7yrFHWBuWzg

TERMINE UND HINWEISE

5. Forum Arbeitspolitik

»Arbeitszeitpolitik zwischen betrieblichen Anforderungen und mehr Souveränität«

20. und 21. März 2019

im Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum, Bad Münde

Im Workshopformat werden u. a. folgende Themen behandelt:

1. Potsdamer Modell – ein Arbeitszeitmodell für die Zukunft?
2. Arbeitszeitsouveränität in Schichtarbeit?!
3. Pflege, Familie und Karriere
4. Zeit oder Geld? Was will die junge Generation?

Ansprechpartner:

Dr. Mathias Heiden

mathias.heiden@igbce.de

Anmeldung
hier



Konferenz der Vertrauensleute-Vorsitzenden

vom 22. bis 24. März 2019

im Adolf-Schmidt-Bildungszentrum

Haltern am See

Ansprechpartner:

Michael Porschen

michael.porschen@igbce.de

AT-Netzwerktreffen

21./22. März 2019

in Frankfurt am Main

Bei Interesse melden bei:

Dr. Tabea Bromberg

tabea.bromberg@igbce.de

Anmeldung
hier



Online-Beschäftigtenbefragung »Monitor-Digitalisierung.de«

Befragungszeitraum

1. Februar bis 31. März 2019

Bei Interesse melden bei:

Sören Tuleweit

soeren.tuleweit@igbce.de

Michael Porschen

michael.porschen@igbce.de

Dr. Mathias Heiden

mathias.heiden@igbce.de

IMPRESSUM

Herausgeber

IG Bergbau, Chemie, Energie
Abteilung Arbeits- und Betriebspolitik
Königswohrter Platz 6
30167 Hannover

abt.arbeitspolitik@igbce.de

Tel. 0511 7631-180

Redaktion

Dr. Tabea Bromberg
Dr. Mathias Heiden
Vadim Lenuck
Michael Porschen
Stefan Weis

Verantwortlich

Francesco Grioli

Gestaltung

VISIO Kommunikation GmbH

Fotos/Illustrationen

Peter Kaplan, www.ingimage.com,
www.istockphoto.com